

Reise nach Mexiko zur Sonnenfinsternis vom 11. Juli 1991

Autor(en): **Schöni, Barbara**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen
Gesellschaft**

Band (Jahr): **49 (1991)**

Heft 247

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-898968>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Reise nach Mexiko zur Sonnenfinsternis vom 11. Juli 1991

BARBARA SCHÖNI

Das Ziel war klar – der Weg aber weit. Also starteten wir schon am 30. Juni 1991, um die "eclipse del siglo" in Mexiko zu sehen. Wir trafen uns mit den anderen Sonnenfinsternis-Anhängern in Genf. Bernard Nicolet hatte diese Reise für die "Jugend" geplant und organisiert, aber auch "andere" SAG-Mitglieder durften mitreisen. So waren wir eine altersmässig gut gemischte Gruppe von 14 Personen, die von Genf via Madrid nach Mexiko-City flog (später stiessen noch einige weitere SoFi-Fans dazu.).

Gegen Mitternacht (Ortszeit) trug B. Nicolet einen einstündigen Kampf mit dem mexikanischen Zoll aus, der zu unseren Gunsten entschieden wurde – die 120 kg schwere Materialkiste stand zu unserer Verfügung. Eine weitere Stunde musste er aufwenden, um zwei Minibusse zu mieten. So gegen 2.30 Uhr waren wir dann endlich im Hotel.

Am nächsten Tag fuhren wir mit den Minibussen über Guadalajara nach Tepic im Staat Nayarit, wobei die Minibusse für Abwechslung auf der langen Reise sorgten. Der eine Bus hat bis zum Ende der Tour ohne Panne durchgehalten, der andere wurde zweimal ersetzt. Natürlich passierte diese Pannen vorwiegend abends und nachts – sie werden uns in "ewiger Erinnerung" bleiben!

Von Tepic aus machte Christian Nitschelm sofort einige Ausflüge, um den besten Beobachtungsort für die Sonnenfinsternis zu finden. In Novillero (nahe der Zentrallinie) am Pazifik schien das der Fall zu sein. Es wurden kleine Bungalows gemietet und von einigen jungen Teilnehmern sofort bezogen. Von da an beruhigten sich Christians Nerven zusehends. Auch das Wetter schien gut zu werden.

Wir anderen Sonnenfinsternis-Fans machten verschiedene Ausflüge von Tepic aus, von denen der zu den Huicholes Indianern besonders hervorzuheben ist: wie oft durchwaten man schon einen ca. 10 m breiten Fluss in voller Kleidung, bis zu den Knien im Wasser, mit der Fotoausrüstung um den Hals gehängt?

Endlich am 10. Juli fuhren wir, der Rest der Gruppe, nach Novillero. Unterwegs wurden noch Sonnenhüte, Eclipse-T-shirts und ein Thermometer gekauft – im ganzen Ort konnte B. Nicolet aber nur ein Occasions-Thermometer auftreiben. Er wollte damit das Sinken der Temperatur während der Finsternis messen. Auf dem Dach eines der Bungalows waren die Instrumente aufgebaut, das Wetter war schön und heiss und das Meer wunderbar warm zum Baden. Alles war bestens vorbereitet für das grosse Ereignis.

Nach einer abendlichen Strandparty, die von den örtlichen Vereinen organisiert worden war und einem prächtigen Sonnenuntergang erwarteten wir den 11. Juli 1991. Aber in der Nacht kam ein Gewitter, die Instrumente mussten gerettet werden und am Morgen zeigte der Daumen von Christian nach unten – sollten wir wirklich nichts sehen?

Man ging erst mal baden, bis mittags 12.01 Uhr war noch lange Zeit. Dann gegen 9 Uhr zeigten sich erste blaue Löcher, die sich schnell vergrösserten und bald war der Himmel klar. Nun wurde es spannend und hektisch – jeder baute seine Fotoapparate, Ferngläser und Videokamera auf und dann kam der begeisterte Ruf vom Dach des Bungalows

von B. Nicolet – erster Kontakt! Jetzt konnten wir verfolgen, wie sich der Mond vor die Sonne schob, es langsam kühler wurde und das Licht fahler. Der weite Horizont über dem Meer färbte sich abendrot-ähnlich und es wurde dunkler. Schon einige Minuten vor der Totalität sahen wir Venus, während der Totalität dann noch Jupiter, Merkur und Sirius. Um am Fotoapparat zu hantieren brauchte man schon eine Taschenlampe. Als der Mond die Sonne völlig bedeckte, stand sie praktisch im Zenit. Eine wunderbare, unregelmässig strahlenförmige Corona wurde sichtbar und mit dem Fernglas sahen wir zwei prächtige Protuberanzen. Die Temperatur fiel von 33 Grad auf ca. 28 Grad ab. Es ist schon ein eigenartiges Bild – eine schwarze Sonne im Zenit, die nicht mehr Licht als ein Vollmond verbreitet und die man direkt ansehen kann. Die Begeisterung war auf ihrem Höhepunkt – wir waren doch nicht umsonst so weit gereist! Leider gehen auch 6:50 Minuten mal vorbei, aber den Anblick der bedeckten Sonne – dieses so seltene Ereignis – haben sicher alle noch vor Augen.

Nach der Totalität wich die Spannung fast einer Erschöpfung. Ab und zu warf noch einer einen Blick auf die Sonne, aber die Interessen wendeten sich anderen Dingen zu. Man scharte sich zusammen, erzählte und es gab einen Eclipse-Mineralwasser-Lime-Tequila Trunk, der von Frau Nicolet gemixt worden war. Wir gingen noch einmal ins Meer zum Baden und beobachteten Pelikane bei ihrem Flug über die Wellen.

Das erwartete Chaos am Strand und auf den Strassen war nicht eingetreten; wir befanden uns während der ganzen Zeit fast allein am 15 km langen Sandstrand. Am späten Nachmittag fuhren wir dann nach Tepic zurück. Eine ebenfalls nicht ganz ereignisarme Reise (in bezug auf die Minibusse und den VW-Käfer ...) brachte uns wieder zurück nach Mexiko-City, wo sich dann die Gruppe trennte, um weitere Teile Mexikos privat kennenzulernen.

Es gäbe noch viel zu erzählen, von den feinen reifen Mangos – direkt am Strassenrand gekauft, vom Chili und seinen Folgen, von den freundlichen Mexikanern, von besetzten Hotelbetten, von guten und schlechten Strassen und von dem unermüdlichen Einsatz von Bernard und Claire-Marie Nicolet. Wir möchten uns herzlich bei Fam. Nicolet und den anderen Helfern bedanken. Bei der nächsten Sonnenfinsternis sind wir wieder mit dabei!

B. SCHÖNI
Bachmattstr. 559B, 8966 Oberwil-Lieli

An- und Verkauf / Achat et vente

Zu verkaufen

Newton Tanzutsu Teleskope F. 8.7 D = 114 mm F = 1.000 mm El. Antrieb. Objektiv: **Moon** H 20 mm. Sonnenfilter. Tripod T-Adapter. In sehr gutem Zustand. Preis ca. Sfr. 500.– Tel. Genf. 022/784 01 03